

Angebote für Qualifizierung und Vernetzung



Seminare zur Antragstellung

Zur Unterstützung bei Planung und Antragstellung können Interessierte an eintägigen Seminaren teilnehmen. Hier erhalten sie vertiefende Informationen zu Nakopa, zuwendungsrechtlichen Grundlagen und zur Aufstellung des Finanzierungsplans. In praktischen Übungen zur Zielformulierung und Wirkungsorientierung lernen Sie Grundlagen für eine erfolgreiche Antragstellung.

Seminare zur Durchführung

Als Hilfestellung bei der Implementierung der Projekte bietet die SKEW Seminare an, in denen die zuwendungsrechtlichen Grundlagen vertieft werden. Außerdem werden Änderungsanträge und die Erstellung von Zwischen- und Verwendungsnachweisen behandelt.

Netzwerktreffen

In Netzwerktreffen können die beteiligten Kommunen ihre Projekterfahrungen untereinander austauschen und an Lösungsstrategien von gemeinsamen Problemen arbeiten. Pro Projektphase veranstaltet die SKEW in der Regel ein solches Treffen. Die Themen orientieren sich dabei an den konkreten Bedarfen und Interessen der Projektträger.

Seminare von Engagement Global

Neben anlassbezogener Beratung und Seminaren zu einzelnen Förderlinien bietet Engagement Global Grundlagenseminare an, beispielsweise zum Bundesreisekostengesetz oder Zuwendungs- und Vergaberecht. Diese können von engagierten Kommunen besucht werden.

Informationen und Ansprechpersonen

Publikationen

- Handreichung zur Kommunalen Entwicklungspolitik. Ein Theorie- und Praxisleitfaden. Schriftenreihe Dialog Global 28. Bonn, 2013.
- Partner in alle Richtungen: Gestaltung und Nutzen kommunaler Partnerschaften in der Einen Welt. Ein Praxisleitfaden. Schriftenreihe Dialog Global 9. Bonn, 4. aktualisierte Auflage 2013.

Diese und weitere Publikationen sowie aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html

Ansprechpersonen

Dr. Britta Milimo

britta.milimo@engagement-global.de
Telefon: 0228 20717-410

Beata Thewes

beata.thewes@engagement-global.de
Telefon: 0228 20717-617

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7, 53113 Bonn
Telefon 0228 20717-0
Fax 0228 20717-150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

Stand September 2015
100% Recyclingpapier, Druck mit mineralölfreien Farben

Design & Layout: Fabian Ewert
Druck: Schloemer & Partner GmbH, www.grün-gedruckt.de



Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa)

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Zielsetzung und Antragsverfahren

Planung und Projektumsetzung

Themenfelder



Hintergrund

Zahlreiche Kommunen engagieren sich bereits seit vielen Jahren in der internationalen Partnerschaftsarbeit. Um dem Interesse der Kommunen an der Umsetzung eigener Projekte im Rahmen ihrer Partnerschaftsarbeit entgegenzukommen, ist es der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) seit 2013 möglich, aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) nachhaltige Kommunalentwicklung finanziell zu unterstützen.

Mit dem Projekt *Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte* (Nakopa) wird kommunales Engagement ermöglicht, das sich ohne Unterstützung nicht entfalten könnte. Das Angebot richtet sich an alle Kommunen, die in einer entwicklungspolitisch ausgerichteten Kommunalbeziehung Projekte umsetzen wollen.

Potenzielle Antragsteller

- deutsche kommunale Träger aus Verwaltung und Politik;
- Zusammenschlüsse von mehreren deutschen Kommunen und ihren Städtepartnern mit einer Kommune als Antragsteller;
- deutsche Kommunalverbände und kommunale Spitzenverbände mit ihren äquivalenten Verbänden im Partnerland.

Antragsverfahren

Eine Ausschreibung findet einmal pro Jahr statt. Das Antragsverfahren ist zweistufig und startet nach der Ausschreibung mit einer Interessensbekundung. Im Anschluss können Antragsteller zur Formulierung ihrer Projektanträge Beratung durch die SKEW in Anspruch nehmen. Die Zeitspanne zwischen Interessensbekundung und Abgabe der Anträge umfasst i.d.R. drei Monate.

Grundlagen

- Beide Kommunen bringen als gleichberechtigte Partner ihr Wissen und ihre Interessen in die Planungen ein.
- Im Zentrum des Projektes stehen der Austausch kommunaler Expertise und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse. Der reine Transfer von Sach- oder Finanzmitteln wird nicht unterstützt.
- Der Auf- bzw. Ausbau der partnerschaftlichen Kommunalbeziehungen ist fester Bestandteil der umzusetzenden Vorhaben.
- Die Durchführung von Studien ohne Umsetzung einer pilothaften Maßnahme ist nicht möglich.
- Capacity Building sollte Teil des Projektes sein.

Formale Vorgaben

- Das Projektvolumen sollte zwischen 20.000 € und 250.000 € liegen. Unerfahrene Projektpartner dürfen max. 50.000 € beantragen.
- Mindestens zehn Prozent der Gesamtausgaben sind in Form von Eigen- und/oder Drittmitteln zu erbringen.
- Die maximale Laufzeit eines Projektes beträgt drei Jahre (bzw. zwölf Monate bei unerfahrenen Partnerschaften).
- Lokale Initiativen und Vereine können das Partnerschaftsprojekt administrativ unterstützen. Hierzu können diese bis zu einem Drittel der Projektgelder verwalten.
- Nur Vorhaben, deren klar definiertes Ziel innerhalb des vorgesehenen finanziellen und zeitlichen Rahmens erreicht werden kann, sind förderungsfähig.
- Die Nachhaltigkeit des Projektes über den Unterstützungszeitraum hinaus ist zu gewährleisten.

Das beantragte Projekt muss sich auf den entwicklungspolitischen Wirkungskreis der Kommunen beziehen und einem der Themenfelder Nachhaltige Daseinsvorsorge, Good Local Governance oder Klimaschutz und Klimaanpassung zuzuordnen sein.

Berücksichtigung finden außerdem Vorhaben, welche die nachfolgenden Themen mit dem primären Handlungsfeld entwicklungspolitische internationale Kommunalbeziehungen und Partnerschaftsarbeit innovativ verbinden:

- Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene
- Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals
- Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung auf kommunaler Ebene

Themen

Bisher werden beispielsweise Projekte zu folgenden Themen gefördert: Verbesserung der Trinkwasser- und Energieversorgung, Abfallmanagement, Klimaanpassung und Umweltschutz, Katastrophenschutz, Stadtplanung, Qualifizierung und Unterstützung der städtischen Feuerwehr, Ernährungssicherung und Bildungsarbeit.

Regionen

Unterstützt werden partnerschaftliche Beziehungen mit Kommunen aus Entwicklungs- oder Schwellenländern (gemäß OECD/ DAC-Länderliste).